

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Widrigkeits- und Anzeigenstellen für Gerichte und Abonnements bei Mag. Apell, Leipzigerstraße 8. Rob. Gohn, gr. Steinstraße 73. M. Dannenberg, Geißstraße 67.

Insertionspreis für die viergepaltene Corvus-Beile oder deren Raum 15 Fig.

Notizen vor dem Tagesanfang die dreigealtene Corvus-Beile oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 71.

Mittwoch, den 25. März 1885.

86. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das

„Halle'sche Tageblatt“

für das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Aussträgern des Blattes oder in der Expedition (gr. Ulrichstraße 19) gefälligst erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle eine rechtzeitige Zustellung möglich ist. Der Abonnementspreis beträgt für Halle wie bei allen Postanstalten (einschließlich der Postprovision) nur 2 Mark pro Quartal. Bei der stetigen Zunahme unseres Leserkreises empfiehlt sich das Halle'sche Tageblatt auch als ein wirksames Insertionsorgan.

Die Administration des Halle'schen Tageblattes.

Amlicher Theil.

Tagesordnung

für die außerordentliche

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Mittwoch, den 25. März cr., Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Feststellung des Etats der Stadthauptkasse pro 1885/86. Ausgabe-Titel XII und XIV bis XVII. Ausg.-Titel XIII. Einnahme-Titel I—XII;
 2. Erwidmung des Magistrats auf den Beschluß der Versammlung in Betreff der Verbesserung des Straßensplatters durch ein verbessertes Mammthymn;
 3. Aufhebung des Pachttvertrages über das Terrain des ehemaligen Hirteneiches.
- ### Geschlossene Sitzung.
4. Bericht der Petitions-Kommission in Betreff der Petition Neumann;
 5. Pensionierung eines Beamten;
 6. Wahl eines Armenvorstehers für den 12. Bezirk;
 7. Wahl eines Bezirks- und eines Armenvorstehers für den 15. Bezirk;
 8. Wahl eines Schiedsmannes für den 7. Bezirk;
 9. Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
- Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. Gneist.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 26. März c., Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer. Zur Beratung kommen: 1) Nachbewilligung für die städtische Verschönerung; 2) Pensionierung eines Beamten; 3) Kostenbewilligung für den Eid-Friedhof im Abänderung der Grabordnung; 4) Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.

Das Erbschaft-Geschäft in der Stadt Halle a. S. pro 1885 betreffend.

Gemäß der Bestimmung des § 62. 2 der Erbschaft-Ordnung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß das Erbschaft-Geschäft im hiesigen Stadtreise in der Zeit vom 9. bis 16. April cr. in den Lokalen des Bürgergartens und die Losung am 17. April cr. auf dem Rathhause stattfinden wird. Zur Musterung haben die Militärpflichtigen, deren Militärverhältnisse endgültig noch nicht geregelt sind — mit Ausnahme der Einjährigen Freiwilligen — in folgender Reihenfolge zu erscheinen:

Donnerstag, den 9. April cr. sämtliche Neikamnen, die Neikanten der älteren Jahrgänge und vom Jahrgang 1863 diejenigen, deren Familien-Namen mit A—H bezeichnen, Freitag, den 10. April Jahrgang 1863 vom Buchstaben J—T, Sonnabend, den 11. April Jahrgang 1863 vom Buchstaben U—Z und vom Jahrgang 1864 vom Buchstaben A—J, Montag, den 13. April Jahrgang 1864 vom Buchstaben K—S, Dienstag, den 14. April Jahrgang 1864 vom Buchstaben T—Z und vom Jahrgang 1865 vom Buchstaben A bis R, 70 H, Mittwoch, den 15. April vom Jahrgang 1865 vom Buchstaben H Nr. 71 bis O und Donnerstag, den 16. April vom Jahrgang 1865 vom Buchstaben P—Z.

Vor Beginn der Musterung am 9. April cr. findet die Prüfung der eingereichten Anträge auf Zurückstellung resp. Befreiung vom aktiven Militärdienst, zu welcher sämtliche Neikamnen, sowie auch deren Eltern etc., sofern die Erwerbsunfähigkeit der letzteren festzustellen ist, sich einzufinden haben.

Die Militärpflichtigen haben die erhaltene Forderung, wie auch etwa noch in Händen habende Gefellungscheine von den Vorjahren mit zur Stelle zu bringen.

Diejenigen Mannschaften, welche aus irgend welchen Gründen Vorladungen nicht erhalten haben sollten, werden aufgefordert, bis zum 4. April cr. im Militär-Bureau Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7 sich zu melden und die Vorladungen nachträglich in Empfang zu nehmen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen behindert ist, hat ein behördlich beglaubigtes ärztliches Attest beizubringen, wer dagegen der Gefellung sich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt und außerdem, wie auch die nicht pünktlich erschienenen Militärpflichtigen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark ev. entsprechender Haft bestraft.

Halle a. S., den 21. März 1885.

Der Civil-Vorsitzende der Erbschaft-Kommission der Stadt Halle.

(gez.) Stauder, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Etatsjahr 1885/86 erforderlichen Bedarfs an Papier, Schreibmaterialien und sonstigen Bureau-Bedürfnissen der hiesigen Kommunal- und Polizei-Verwaltung, soll unter den im Stadtreise tarinate einzusehenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Rechtakanten werden daher hiermit aufgefordert, bezügliche Angebote unter Befügung von Proben bis Ende dieses Monats an das Stadtschreibmaterial einzureichen. Die Lieferung erstreckt sich, — a) Ries 1000 Bogen — auf circa 1 Ries Briefpapier, 41 Ries Kanzleipapier, 58 Ries Conceptpapier, 120 Bogen Registerpapier, 1800 Bogen Packpapier, 1300 Bogen Altdruckpapier, 1800 Bogen Löschpapier resp. Löschkarton, 8 Stück Patentlöcher, 47 Dbd. Bleistifte, 7 Dbd. Notizstifte, 8 Dbd. Blausstifte, 159 Gros Stahlfedern, 17 Dbd. Stahlfederhalter, 1 1/2 Kilo Oblaten, 16 Kilo Siegelack, 67 Flaschen rothe und blaue Tinte, 43 Flaschen Stempelfarbe, roth und blau, 23000 Stück Couverts verschiedener Größe.

Halle a. S., den 21. März 1885.

Der Magistrat. Stauder.

Bekanntmachung.

Auslösung der 3 1/2 % Halle'schen Stadtanleihe — i. g. Theateranleihe — vom Jahre 1884.

Bei der heute stattgehabten ersten Auslösung obiger Anleihe sind die Stücke Nr. 8. 312. 559. 593. 704. 751. 833. 873 und 888 a 500 Mark

gezogen worden. Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen fordern wir hierdurch auf, den Kapitalbetrag derselben vom

1. Oktober 1885 ab

bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Stücke und der zugehörigen noch nicht fälligen Coupons und Talons zu erheben und bemerken gleichzeitig, daß mit dem gedachten Tage die Vermahlung aufhört.

Halle, am 14. März 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Geschäfte, welche die Erhebung und Beitreibung der Gerichtskosten, Kostenvorschuße und Geldstrafen betreffen, gehen mit dem 1. April d. J. von dem königlichen Hauptsteueramt, Expedition für Gerichtskosten-Erhebung zu Halle a. S., an die königliche Gerichtskasse bei dem Amtsgericht hier über.

Das Geschäftslot der Gerichtskasse befindet sich von 1. April d. J. ab in dem Hauptgebäude des Amtsgerichts, kleine Steinstraße Nr. 8 parterre rechts, Zimmer Nr. 2.

Halle a. S., den 10. März 1885.

Königliches Amtsgericht. Der anständigste Richter. Eichel.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1880 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalwechsel der Umzug für a) kleinere Wohnungen aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend, am 1. April cr., b) mittlere Wohnungen aus drei heizbaren Zimmern bestehend, am 2. April cr., c) größere Wohnungen aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend, wegen des auf den 3. April fallenden Charfreitags am 4. April cr. beendet sein muß. Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einzuziehende Mieter vor dem ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.

Halle a. S., den 21. März 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 24. März.

* Der Reichstag erledigte gestern in dritter Beratung die Dampfersubventionsvorlage. An der Generaldebatte beteiligten sich auch die Abgg. Graf Dr. v. Bamberger und v. Helldorf-Waden. Ersterer äußerte sich über die Bedürfnisse der reichsständischen Industrie, welches die Eröffnung neuer Abzweiglinien erheische. Abg. Bamberger legte nochmals seinen prinzipiell ablehnenden Standpunkt dar und begnügte sich damit, das Haus zu bitten, nicht nur die afrikanische sondern auch die australische Linie abzulehnen und nur die ostasiatische zu genehmigen. Letzterer konstatierte, daß die Konservative auf dem Boden der zweiten Abstimmung standen, also die afrikanische Linie ablehnten. Zu § 1 vertrat sich Abg. Wichow wiederholt über das gesundheitsgefährliche Klima der Kolonien. Abg. Boermann vertheidigte die australische Linie und wendete sich sodann gegen die Wichow'schen Ausführungen. Wer hinterm Ofen bleiben wolle, dem sei allerdings nicht zu empfehlen, in den Kolonien sein Glück zu suchen. Abg. Wintelen bekämpfte die australische Linie, worauf die Debatte über § 1 geschlossen wurde. Ein Antrag für den Fall der Berücksichtigung der australischen Linie, diese Bewilligung auf eine Linie nach dem australischen Festlande zu beschränken, wurde mit 163 gegen 155 Stimmen abgelehnt, die australische Linie selbst mit 160 gegen 152 Stimmen genehmigt. Mit noch größerer Majorität wurde § 1 angenommen. Die einzelnen Punkte der Submissionsbedingungen fanden ohne Debatte Annahme. Die weiteren Paragrafen, Ueberchrift und Schluß des Gesetzes ebenso. Schließlich wurde der ganze Gesetzentwurf mit großer Mehrheit angenommen. Dafür stimmten die Rechte, die Nationalliberalen und die Mehrheit des Centrums, soweit dieselbe noch anwesend.

* Im preussischen Abgeordnetenhaus gab gestern vor Eintritt in die Tagesordnung Minister Maybach unter Bezugnahme auf das Grubenunglück im Kohlen-schachte Camphauen die Erklärung ab, daß die Regierung sich verpflichtet halte, unbeschadet der Leistungen aus der Knappschaftskasse und der Ergebnisse der im Ganze befindlichen Sammlungen dauernd und ausreichend für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergarbeiter zu sorgen, und daß, wenn der Dispositionsfonds nicht ausreichen sollte, die Regierung mit weiteren Forderungen vor den Landtag, der hoffentlich dann ohne Weiteres die erforderlichen Mittel bereitstellen werde, treten wolle. Dann wurde die Sekundärabstimmung in dritter Lesung definitiv genehmigt, nachdem in der vorhergegangenen kurzen Diskussion noch eine Anzahl Vorschläge vorgetragen worden waren. Der Gesetzentwurf, betr. die Verlegung der Hinterbliebenen des Polizeiraths Humpp fand einstimmige Annahme mit einem von Abg. v. Schorlemer beantragten Zusatz, wonach die zu gewählende Menge weder gepändert noch abgetreten werden darf. Für diesen Zusatz sprachen sich die Abgg. Berger, Witten, Graf Limburg-Stürum und Abg. Pleß, sowie Justizminister Dr. Friedberg aus. Abg. v. Schorlemer verlangte außerdem eine entsprechende Dotation der Familie des vor Kurzem in Bochum von Anarchistenhand ermordeten und eines bei diesem Anschlag schwer verwundeten anderen Genbarms und empfahl, gleich dem Abg. Berger den unsicheren Zustand der Bochumer Gegend der besonderen Aufmerksamkeit der Regierung. Eine Reihe kleinerer

Vorlagen passirte debattelos die dritte Lesung. Ein Entwurf betr. die Ergänzung des Gesetzes über das Grundbuchwesen im Bezirk des Oberlandesgerichts Kassel wurde ohne wesentliche Debatte zur zweiten Beratung im Plenum gestellt; der Gesetzentwurf betr. die Kantongefängnisse der Rheinprovinz wurde der Budgetkommission überwiesen. Endlich wurde noch in erster und zweiter Beratung der Gesetzentwurf eines Schadloshaltung des Herzoglich Schleswig-Holstein'schen Hauses einstimmig angenommen. Eine Bemerkung des Abg. Windthorst, daß die in der Vorlage zum Ausdruck kommenden Grundzüge der Billigkeit und ausgleichenden Gerechtigkeit auch auf andere Fürstenthümer übertragen werden möchten, wurde Seitens der Abg. Löwe-Bodum und Graf Vaudistin mit dem Hinweis darauf zurückgewiesen, daß eine Analogie zwischen dem Augustenburger und dem Hannover'schen Hause und anderen besitzlosen Fürstenthümern nicht bestehe, daß das Augustenburger Haus niemals feindselig zum Reiche und Preußen gestanden und nicht, wie das Hannover'sche, um Hilfe im Auslande geworben habe. Abg. Windthorst erwiderte, er werde bald an anderer Stelle und bei anderer Gelegenheit auf die Sache zurückkommen.

* Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Gesetzes betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen zugegangen.

* Der Abgeordnete Wegner hat gestern mit Unterstützung der Centrumsfraction den Antrag im Abgeordnetenhause eingebracht, die Konsumvereine zur Besteuerung heranzuziehen, auch wenn deren Betrieb nur den Bedarf der Mitglieder an Lebensmitteln und anderen Waaren zu beschaffen bezweckt.

* Die „Königliche Zeitung“ schließt eine Betrachtung zu Kaiser's Geburtstag mit den Worten:

„Mögen endlose Generationen die Freude am politischen Leben, den Genuß des so großartig Erreichten trüben, so oft wir um uns schauen, so oft wir auf die Staaten neben uns blicken, immer mißvernehmen, daß Deutschland jetzt den Vergleich mit allen über sich ergehen lassen darf. Wir erkennen uns einigebunden, nicht nur in unsern inneren, unbeschreiblichen Wohlstand, einer herrlichen Verfassung; unsere Industrien stehen jetzt gleichberechtigt auf dem Weltmarkte da, alle regen und reizen sich zu neuen Unternehmungen und neuen Schöpfen, die Verwaltung unserer Rost und Telegraphie, unsere Eisenbahnen, ist in keinem Lande übertrifft, für die Wehrzahl der ausländischen Vorkämpfer anerkanntes Vorbild. Kunst und Wissenschaft stehen in better Blüthe, unsere Schulen entwickeln sich von Jahr zu Jahr, unser Heer ist unübertrefflich. Wädelch, wo wir unbefangene hinstehen, sehen wir Gesehen und leben wir Fortschritt. Kein unbefangener Deutscher wird je fremde Zusätze gegen die einheimischen eintauschen wollen, wenn auch Fortschritt und das Drängen nach fortiger Entwicklung ihn zu harem Urtheil, zu bittem Tadel im Einzelfalle verlocken mag. Und daß wir stolz sein dürfen, Deutsche zu sein, das danken wir unermüdet, dem unerschütterlichen Selbstvertrauen, dem rechten Stolz aus demselben, Kaiser Wilhelm, dem allezeit Gerechten und allezeit Gerechten.“

* Wie aus Bern gemeldet wird, hat der Bundesrath die Antragung der Regierung von Thurgau, eine internationale Vereinbarung über Maßnahmen gegen die Verbreitung von Thierseuchen anzunehmen, abgelehnt.

* Beim Empfange des Gemeinderaths von Brüssel, welcher eine Adresse bezüglich des Congozaates überreichte, drückte der König die Hoffnung aus, daß Brüssel der Hauptort für Alles werden werde, was den neuen Staat angehe; derselbe werde von Belgien keine neuen Opfer fordern, da er hinreichende Hilfsquellen habe; er hoffe, Belgien werde von den neuen Absatzwegen Vortheil haben, kein belgischer Bürger, der sich an dem neuen Werke betheilige, werde seine Nationalität verlieren.

* Die französische Deputirtenkammer genehmigte sämtliche Artikel der Vorlage über die Wiedereinführung des Zinstenorminimums und wird morgen die Zusatzartikel besorgen, unter denen sich ein Antrag befindet, welcher im Gegenlage zu den Ansichten des Cabinets vorschlägt, in das Gesetz das Datum für die allgemeinen Wahlen einzustellen. Der Senat setzte die Beratung der Getreidezollvorlage fort. Von Say sprach gegen die Vorlage. Der Finanzminister Arard brachte in der Deputirtenkammer das Budget für 1886 ein. Der Marineminister Peyron forderte für Madagaskar einen Kredit von 12 Millionen. Verschiedene Abendblätter meinen, das Parlament würde sich vom 31. d. bis zum 23. April vertagen. — Eine Depesche des Generals Briere de l'Isle meldet, daß General Negrier Negognosirungen auf chinesischen Gebiete vorgenommen habe.

* Die englische Regierung scheint den Versicherungen Rußlands, daß es in Afghanistan nicht vorgehen wolle, doch nicht recht zu trauen, denn am 13. d. M. im Londoner Kriegsamt veräußerte Mobilisirung zweier Armeekorps wird namentlich von den Behörden in Allahabad und Kalkutta zur Ausführung gebracht werden. Es wird beabsichtigt, diese Truppen theils nach Pischin, theils nach Quetta zu dirigiren, ehe die heiße Jahreszeit einsetzt. — Wie aus Kalkutta gemeldet wird, hat sich der Befehl nach Kandahar gegeben, wo er mit dem Emir von Afghanistan zusammenzutreffen wird. Auf eine Anfrage im Oberhaus erklärte Staatssekretär Granville, er könne nicht glauben, daß irgend jemand in England oder im Auslande annehmen könne, daß er auch nur den geringsten Beitrag zu den jüngsten Artikeln der „Times“ über die afghanische Frage geleistet oder dieselben irgendwie inspirirt habe. Es sei der Wunsch der Regierung, während sie an der Politik, welche die Interessen und die Verpflichtungen Englands erfordern, festhalte, keine Gelegenheit zu verpassen, um ein für alle Interessenten ehrenhaftes und befriedigendes Abkommen zu treffen.

Wie wir gestern berichteten, wurde die britische Jareba-Verhandlung bei Snafin von den Arabern angegriffen. Der Angriff erfolgte so plötzlich und unerwartet, daß die

Bagage mit den Kamelen und Maultseln von den Truppen abgetrennt wurde. Eine Scene unbeschreiblicher Verwirrung folgte. Das Schreien der Araber mischte sich mit dem Angeschrei der Kulis und dem Brüllen der Thiere, und die ganze Masse drängte sich nach dem britischen Carré. Da Widerstand hoffnungslos war, erfolgte ein Handgemenge zwischen den angreifenden Arabern und den britischen Truppen. Zwei Seiten des Carrés unterhielten ein außerordentlich sicheres Feuer und gaben eine Salve nach der anderen auf den Feind ab, welcher dadurch gezwungen wurde, sich zurückzuziehen. Sobald das Carré sich wieder formirt hatte, öffnete die Schiffsbrigade ein heftiges Feuer gegen die Araber, welche eben so schnell wieder verschwanden wie sie gekommen waren, wobei sie die Todten und Verwundeten, mit denen der Boden ringsum bestreut war, zurückließen. Die Verluste der englischen Truppen betragen 5 Offiziere und 51 Mann todt und 170 Verwundete. Die Verluste der Araber sind sehr große, die Zahl der Todten wird auf 1500, die Gesamtzahl der am Gesetze betheiligten Muslimen wird auf 4000 bis 5000 Mann geschätzt. Zur Verstärkung der englischen Truppen ist von Snafin ein Bataillon, sowie eine Abtheilung Artillerie abgegangen. General Wolseley wird sich, wie aus Cairo telegraphisch gemeldet wird, mit seinem Generalstabe nach Dongola begeben, wohin Prinz Hassan wahrscheinlich ebenfalls abgehen wird.

* Aus Washington wird berichtet, daß Präsident Cleveland den Senator für Vermont, Edwin Phelps zum Gesandten in London, den Senator für Maryland, Mac Lane, zum Gesandten in Paris und den Senator für Ohio, George Pendleton, zum Gesandten in Berlin ernannt.

Tagess-Chronik.

* Seine Majestät der Kaiser nahm gestern die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und später des Geheimen Hofraths Vord entgegen und empfing die Besuche des Königs von Sachsen vor dessen Abreise, sowie des Kronprinzen und des Großherzogs von Baden. Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Wirklichen Geheimen Rath von Wilmsdorf. Um 5 Uhr fand beim Großherzog und der Frau Großherzogin von Sachsen im Pellerhsaal des königlichen Schlosses Familienafel statt, an welcher die Mitglieder der königlichen Familie und die zur Zeit noch in Berlin weilenden hohen fürstlichen Gäste Theil nahmen. — Der König von Sachsen ist gestern Mittag nach Dresden zurückgekehrt. Bei der Abreise von Berlin geleitete der deutsche Kronprinz den König Albert zum Bahnhof. Am Sonnabend Nachmittag hatte der König von Sachsen den Reichskanzler Fürsten Bismarck empfangen. — Der Prinz von Wales und dessen Sohn Prinz Viktor Albert gedachten gestern Abend Berlin zu verlassen und sich zu den Trauerfeierlichkeiten für die Prinzessin Karl von Hessen nach Darmstadt zu begeben. — Der Herzog von Coburg begab sich Abends nach Koburg. Bei dem Empfange der Hofstaat soll der Kaiser sehr bewegt gewesen sein. Es soll ihn besonders schmerzlich berührt haben, daß er den übrigen Empfang abfürzen mußte und namentlich die Münster und die Generalität nicht empfangen konnte. Nur den Empfang des Fürsten Bismarck wollte der Kaiser sich nicht verlagern. Auch hier sei es zu einer bewegten Scene gekommen, doch sei es dem Fürsten gelungen, die Verjüngung des Monarchen zu haben.

* Je höher das gottbegnadete Alter des Kaisers kommt, um so zahlreicher strömen zur Geburtsstagsfeier die Gäste dem Kaiserthron von Deutschland zu. Aus diesem Grunde ward schon seit mehreren Jahren die Abend-Soirée, die sonst in den Festräumen des Palais stattzufinden pflegte, in den Weihen Saal und die daran stehenden Räume des königlichen Schlosses verlegt. Die Geburtsstags-Soirée wird so auch für die Hofgesellschaft zum letzten Vereinigungspunkt in der Winter-Saison. Wie ein künstlerisch schönes Musikstück in einer brillanten Farnate gipfelt, so entfaltet der Hof an diesen Abende seinen vollen Damenthor und so zeigt sich dieser zum Schluß noch in seinem höchsten Glanze. Zum großen Bedauern aller Anwesenden, welche gerade an diesem Tage den hohen Herrn in altgewohnter Frische und Mäßigkeit hätten sehen mögen, blieb der Kaiser fern. Dagegen ließ es sich die Kaiserin nicht nehmen, in der Gesellschaft zu erscheinen und als erlauchter Gastgeberin die Honneurs zu machen. Auf der Kapellenseite des Weihen Saales war eine Bühne aufgeschlagen, vor welcher die Kaiserin zwischen dem König von Sachsen zur Linken und dem Prinzen von Wales den Ehrenplatz einnahm. Zu beiden Seiten und hinter Ihrer Majestät gruppirten sich die höchsten Herrschaften, so daß die erste Stuhlreihe von den Großherzogen von Baden, Sachsen und Oldenburg und sämtlichen fürstlichen Damen eingenommen wurde, während auf der zweiten und dritten sich die fürstlichen Herrn placirten. — Das Programm brachte zunächst eine Introduction, Musik von Wagner, und ein nach Karl Becker getheiltes lebendes Bild: „Albrecht Dürer in Venedig“. Unter Mitwirkung der Frau Ariot de Padilla, der Frau Sachse-Hofmeister, des Jrl. Beeth und des Jrl. Sehofer, sowie der Herren Padilla und Mierzwinski gelangten alsdann Szenen aus „Timorah“ von Meyerbeer, aus „Aida“ von Verdi und dem „Troubadour“ von Verdi zur Aufführung. Zuletzt folgte noch ein Bild mit Tanz: „Der Stern des Ostens“ unter Mitwirkung von Jrl. dell' Era und Herrn Charles Müller. — Die Kaiserin, welche während der Pause einen längeren Cerce abgehaten, verabschiedete sich namentlich und übertrug dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, sie zu vertreten. Das Abendessen wurde um 11 Uhr an Zuffest eingenommen, und gegen 12 Uhr erreichte das Fest sein Ende.

In allen Gauen Deutschlands und vielfach auch im Auslande, überall, wo Deutsche leben und wo dem Deutschen Reiche befreundete Herzen ihren Wohnsitz haben, ist der Geburtstag unseres Kaisers in festlicher Weise begangen worden. In geradezu unergründlicher Weise wird darüber von allen Seiten berichtet. In Schulen und öffentlichen Anstalten fanden erbeudende Feierlichkeiten statt. In den Garnisonstädten am Vorabend großer Zapfenstreich, am Sonntag festliche Revue und glänzende Paraden. Aller Orten wehte von Thürmen und Zinnen, an Staatsgebäuden und Wohnhäusern reicher Plagenerschmück. Am Vormittag fanden Festgottesdienste, am Nachmittage großartige Festmahle statt, an denen Staats- und städtische Behörden, hohe Militärpersonen und Civilbeamte neben zahlreichen und erlesenen Vertretern der Bürgerfreie sich betheiligten, Vereinigungen, die von geübter Stimmung getragen waren. Am Abend folgten sodann glänzende Illuminationen, Feiervorstellungen in den Theatern und erneute patriotische Feierlichkeiten in öffentlichen Sälen und Versammlungsräumen. Überall fanden die Höchsten der hervorstechenden Männer sich zur besonderen Ehre rechneten, begeisterten Wiederhall. In solchen Sinne lauter die uns heute wieder vorliegenden zahlreichen Berichte. Auch in unserer Provinz ist des Kaisers Geburtstag überall festlich begangen worden. Die uns heute zugegangenen telegraphischen Berichte über des Kaisers Geburtsstagsfeier im Auslande bringen wir nachstehend ausführlicher zur Kenntniß unserer Leser.

Bei dem Galadiner, welches zu Ehren des Geburtsstages des Kaisers in Wien stattfand, brachte der Kaiser Franz Josef in herzlichen Worten einen Trinkspruch auf die Gesundheit des erlauchtesten Jubilars aus. Die Völder Österreich-Ungarns, von jeder Genoltheit, die Gesichte ihrer Monarchen zu theilen, begleiteten das schöne Familienfest im deutschen Kaiserpaale gleichfalls mit den wärmsten Sympathien und Wünschen. Verehrten sie doch in dem Befehrer des deutschen Reiches einen erlauchtesten Freund und Verbündeten ihres Kaisers, sowie den Mitbegründer und Mitthürmer des hohen Friedensbundes, dessen Festungen der ganzen Welt zugutekommen. — Dem Galadiner wohnten auch der deutsche Botschafter, Prinz Neuf, mit den Vorkaufssekretären, sowie die Minister Kalnoky, Taaffe, Kallay, Wladimir-Alexis und die Stabsoffiziere des 34. Infanterie-Regiments bei.

In London gab der deutsche Botschafter Graf Münster zur Feier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm ein größeres Diner. — Die geistigen Morgenblätter bringen aus Anlaß des Geburtsstages des Kaisers fast sämtlich sympatische Gedächtnisungsartikel. Die „Times“ sagt: „Indem wir dem Kaiser unser herzlichsten Glückwünsche darbringen, sind wir überzeugt, nur den in England allgemeinesten gehegten Gefinnungen der hohen Achtung und Bewunderung für einen Herrscher Ausdruck zu geben, der durch den Glanz und die Würde seiner Stellung wie seiner Person in der Welt seines gleichen sucht. Dem Charakter des Kaisers wird auch der Tribut gebracht, daß er im Auslande mit denselben Gefühlen betrachtet wird, welche diejenigen, die er seinem eigenen Volke einflößt, wiederpiegeln und daß der Einfluß des deutschen Reichs weit entfernt, wegen seiner Macht irgendwelche Besorgnisse in Bezug auf das Gleichgewicht zu erregen, zu der besten Bürgschaft für die allgemeine Freiheit und Ruhe gerechnet wird.“

In Moskau fand zur Feier des Geburtsstages des Kaisers Wilhelm am 22. ds. Vormittags in der lutherischen Peter- und Paulskirche ein Festgottesdienst statt, welchem der Generalgouverneur, Fürst Dolgorouf, die Militär- und Civilbehörden, der deutsche und der österreichische Konsul, mehrere andere Konsuln, die Generalität und eine große Anzahl anderer hochgestellter Persönlichkeiten beiwohnten. Nach dem Schluß des Gottesdienstes wurde vom Generalgouverneur Fürsten Dolgorouf ein Glückwunschkommuniqué an Se. Majestät den Kaiser Wilhelm abgeandt. Am Abend hatten sich die Mitglieder der deutschen Kolonie in dem Restaurant Sclawiansky zu einer Feiervereinung. Der große runde Saal war mit deutschen und russischen Fahnen und Bannern geschmückt, in einer durch Gebüsch und Blumen gebildeten Nische waren die Wäfen des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Alexander aufgestellt, unterhalb dieser Wäfen befand sich die mit Laub geschmückte Wäfe des deutschen Reichskanzlers Fürsten Bismarck. Bei dem Festdiner wurden Toaste auf den Kaiser Alexander und Johann auf den Kaiser Wilhelm ausgebracht, das Orchester intonirte dabei die russische und die preussische Volkshymne. Auch dem Fürsten Bismarck wurde ein Hoch gebracht. Die Feier endete erst gegen 10^{1/2} Uhr.

Die deutsche Kolonie in Warschau veranfaltete in dem großen auf das Prachtigste geschmückten Saale des europäischen Hofes eine glänzende Feier zu Ehren des Geburtsstages des deutschen Kaisers. Der Generalkonsul Freiherr von Nechenberg toastete auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander, ferner in einer zweiten Rede auf den Reichskanzler Fürsten Bismarck und G. J. M. Grafen Wolke.

* Oberhöfprebiger Dr. Kögel predigte Sonntag Vormittag im Dom über Jeremia 46, 4: „Ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet. Ich will thun. Ich will leben, tragen und erretten.“ Das Thema war: Gottes tragender Arm. 1) Des Landes Halt, 2) des Kaisers Fort, 3) der Gemeinde Heil. (Dieser dritte Theil galt der ausschließlichen Beziehung auf die Pastoren, sowie auf die eben Konfirmirten, die zum ersten Male zum Abendmahle gingen.)

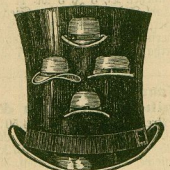
* Der königliche Hof legte gestern für die verlorbene Prinzessin Karl von Hessen die Trauer an. Aus dieser Veranlassung erschienen die hohen Herrschaften bereits gestern bei der Familienafel im Schlosse in Trauer.



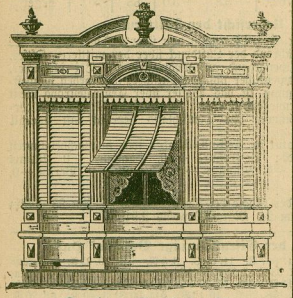
Nachlaß-Auction.
 Freitag den 27. d. Mts. Nachm.
 1 Uhr verst. ich H. Wallfr. 6. part.
 den dort befind. Nachlaß: 2 Zimmer
 Möbel, 20 St. Federbetten, 1 großen
 Kasten Wäsche u. v. m.
O. Radestock, Auct.-Kommisfar.
 Wohnung: Brüderstr. 4.

Nachlaß-Auction.
 Mittwoch den 25. d. Mts.
 Nachmittag 2 Uhr
 versteigere ich Henriettestr. 21, I., gegen
 sof. baare Bezahlung: Schreibsekretär,
 1 Sofa, Tisch, Stühle, Bilder,
 1 Waschtisch, Bettstellen, Küchenge-
 rät, Kleidungsstücke etc.
Müller, Gerichts-Vollzieher.

Auction.
 Freitag den 27. März cr.
 und folgende Tage von Nachmittag
 2 Uhr ab
 versteigere ich Martinsgasse Nr. 18
 aus dem Hotelbesitzer Fischer'schen Nach-
 laß circa 1400 fl. Rhein- und Mosel-
 weine, darunter: Hochheimer-Neuberg, Rüdes-
 heimer, Deidesheimer, Geisenheimer, Winkler-
 Golenprung, Schwarzhoßberger Auslese,
 Forster, Rierheimer, Bernsfelder Doflor,
 Brauneberger, Josephshöfer u. f. w., sowie
 ff. Jamaica-Rum und Lunchevtratt.
W. Elste, Auct.-Kommisfar.



Ausverkauf
 von
Hüten, Mützen, Shlipsen etc.
 in vollständiger Geschäfs-Aufgabe
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Grosse Auswahl von
Confirmanden-Hüten und Mützen.
Emil Franke,
 Markt- u. Kleinschmieden-Gasse.



Jalousiefabrik
Franz Rudolph,
 Halle a. S.
 Auswärtige Vertreter gesucht.
Magd. Sauerkoehl,
 a. Pfg. 8 Pfg.,
 grüne Bohnen, a. Pfg. 25 Pfg.,
 frischen Waldmeister
 empfiehlt
 gr. Ulrichstr. 27. W. Assmann.
H. Messina-Apfelsinen,
 das Pfd. von 90 Pfg. an, empfing
 gr. Ulrichstr. 27. W. Assmann.

Eiergehalt garantiert
 bei
Pa. Nürnberger Eierudeln
 und empfehle: Stremudeln (Hausfrau-
 mudeln) feine Bandnudeln, Ia Sappens-
 sterudeln, Manisfeten etc., Maccaroni,
 ersten Sago, Ia Gries, feine Ring-
 äpfel, turr. Pfannkuchen.
C. Hennig, gr. Ulrichstr. 54.

Zu Hochzeits- und Festgeschenken

empfecht in größter Auswahl billigst:
fl. Oelgemälde in Goldbarockrahmen von 10 fl. an,
Oeldruckbilder, fein gerahmt, von 4 fl. an,
Kupfer- und Stahlstiche in Rahmen v. 5 fl. an,
Photogr. Kunstblätter, Glas-Emailbilder
 in allen Formaten, mit und ohne Rahmen,
Galerien in Original-Prachtmappen etc.
Max Koestler,
Kunsthandlung, 9. Poststrasse 9.

**Sonn- und Feiertage nur Mittags von 1/2 12 bis 2 Uhr ge-
 öffnet.**
Neuheiten für Frühjahr
 aller Arten Hüte und Mützen in hochleganter Ausstattung, reichster Aus-
 wahl und billigsten Preisen, für Confirmanden besonders billig empfiehlt
 die Fabrik von **A. Linde, gr. Steinstr. 71.**

Achtung! Meissner Porzellan mit blau, Achtung!
Zwiebelmuster.
 Einem vielfachen Wunsche folgend, habe ich mich entschlossen, den bevorstehenden
 Jahrmarkt mit einem großen Transport **Meissner Porzellan blau, Zwiebel-
 muster (C. Teichert)** zu beehren und offerire ich solches in größter Auswahl
 den werthen Herrschaften zu Fabrikpreisen. Hochachtungsvoll
Fran Friese aus Meissen (am rothen Schilde fernlich).

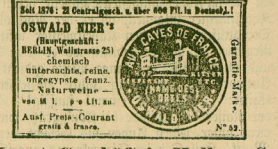
Tapeten-Fabrik Wurzen.
 Arbeiterzahl circa 350.
 Jahresumsatz ungefähr 3 Millionen Rollen.
 Alleinst. Vertretung für hier
F. A. Schütz, Halle a/S.,
 Neues Geschäftshaus,
 Leipzigerstrasse 87/88.
 Solide Waaren. — Billige Preise.

Der berühmte **Ringelhardt's Heil-Balsam***) ist bei allen rhen-
 matischen Schmerzen die beste Einreibung, die es giebt, schon nach dem
 ersten Einreiben verspürt der Patient die wohlthätige Wirkung und kann ruhig
 schlafen; bei **erfrorenen und aufgesprungenen Händen u. Füßen** äußert
 sich die Heilkraft in überraschender Weise; bei **allen äußerlichen Schäden,**
Wundläusen, Wundliegen, Husten, Brust- und Magenleiden, haupt-
 sächlich aber bei **Unterleibsbrücheiden** bewährt sich der Bal-
 sam durch schnellste Heilung als das beste Hausmittel in jeder Familie.
 *) Mit Schutzmarke  auf den Dosen zu haben à 1 Mark, 60 Pf. und
 30 Pf. (mit Gebrauchsanweisung) aus der **Wöwen-Apothek**, Brüderstraße 21
 in Halle a/S.

Brquettes
 Pressstorf, Westph. Coaks, Steinkohlen, Brennholz etc.
 nur beste Qualität liefert billigst **Herm. Vogler, Wilhelmstr. 23.**

Geistliche Musik-Aufführung
des Schülerchors der Latina
 im allgemeinen Versammlungssaal der Francke'schen Stiftungen
 am Donnerstag den 26. März Abends 5 Uhr
 Programm:
 I. **Georg Friedrich Haendel:** Dettinger Te Deum für Soli, Chor und
 Orchester.
 II. **Johann Sebastian Bach:** a) Chor: „Herrscher des Himmels“ aus
 dem dritten Theil des Weihnachtsoratoriums. b) Zwei Choräle aus
 der Johannespassion c) Recitativ und Arie aus dem zweiten
 Theil der Matthäuspasion. d) Schlusschor und Schlusschoral aus
 der Johannespassion.
 Nummerirte Billete à 1 Mk., unnummerirte à 75 Pfg., Schülerbillete à 50 Pfg.
 sind in der **Buchhandlung des Waisenhauses,** in der Musikalienhand-
 lung des Herrn **Karmrodt,** in der **Schroedel & Simon'schen** und in der
Niemeyer'schen Buchhandlung von Mittwoch früh an zu haben.
 Einlass 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Feinste Tafelbutter
 empfiehlt
William Stieme,
 35. gr. Ulrichstrasse 35.



Haupt-Geschäft in Halle a. S.
 7 Brüderstraße 7

63. Große Steinstraße 63.
 Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jüdermanns
 Das nur allein wirklich ächte Dr. White's
 Augenwasser von **Fraugott Ehrhardt** in
 Delze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt.
 Dasselbe ist à Flacon 1 fl. zu haben in der
 Sämen-Apothek des Herrn D. **Waraardt** in
 Halle a. S.
 Man verlange aber ausdrücklich nur
 wirklich ächte Dr. White's Augenwasser
 von **Fraugott Ehrhardt.** Kein an-
 deres.

Kreuzsaitige Pianinos, gebr.,
 350—600 Mk., zu verkaufen
Wilhelmstr. 5, I.

Haus-Verkauf.
 Veränderungshalber beabsichtige ich mein
 in der **Wilhelmstraße** sub Nr. 12 be-
 legenes **Wohnhaus** nebst 19 Meter lan-
 gem Seitengebäude, bisher zu Comtoir- u.
 Niederlagsräumen benutzt, Hof und Garten,
 zum 1. October preiswerth zu verkaufen.
 Der Flächenraum des Grundstücks beträgt
 26 Quadratruthen, die Gebäude befinden
 sich in guten baulichen Zustande.
 Besichtigung kann nur wirklichen Refle-
 tanten in den Vormittagsstunden von 9 bis
 12 Uhr, oder nach Vereinbarung gestattet
 werden.
H. Geseuius.

Zwei preiswerthe **Grundstücke** mit Hof-
 raum und Garten, in der **Bucherstraße,**
 Nähe des landwirthschaftlichen Instituts be-
 legen, sollen unter günstigen Bedingungen
 verkauft werden.
 Nähere Auskunft ertheilt
Trang. Hesse, Magdeburgerstr. 22, p.

Equipage-Verkauf.
 Eine 3jährige Fuchsstute, 5 Fuß hoch,
 gut gefahren und geritten, fehlerfrei, ist mit
 Geschir, nebst kompl. Reitzzeug, sowie halb-
 verdeckter Chaise, ein-, zweipännig und in
 Karren zu fahren, preiswerth im Ganzen
 oder einzeln zu verkaufen. **Alles elegant**
und fast wie neu. Auskunft ertheilt
H. B. Weimar, Markt 11, part.

Zur Beachtung!
 Für getragene **Kleidungsstücke** jeder
 Art, getragene **Winterüberzieher,** ge-
 brauchte **Stiefeln** u. f. w. zahlt stets die
 besten Preise
C. Buchholz,
 Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Grude-Coaks
 nur beste Qualität liefert billigst
Herm. Vogler, Wilhelmstr. 23.

Neueste Formen.
Strohhatwäsche.
Rudolph Sachs & Co.
 Modistinnen Rabatt.

Filz- u. Strohhüte
 werden gewaschen, gefärbt und nach den
 neuesten Facons modernisirt, auch neue Filz-
 hüte aller Arten werden billig verkauft in der
 Hutfabrik von
A. Lehmann,
 14. Schmeerstraße 14.

Der heutigen Nummer unseres
 Blattes liegt ein Prospect des täg-
 lichen Unterhaltungsblattes „**Berliner**
Presse“ bei.

Für den redaktionellen und Interamentell verantwortlich: Julius Kundert in Halle. — Pflanzl. Buchdruckerei (H. Reichmann) in Halle.

